

- Tubifera ferruginea* Gmel., Reichenthal, R. Schüßler.
Clavulinopsis candida (Weinm.) Corner, Weidenbachtal/Weyregg, R. Schüßler.
Clavulinopsis fusiformis (Fr.) Corner, Ternberg, R. Schüßler.
Caldesiella ferruginosa (Fr.) Sacc., Hilprechting b. Ried, H. Forstinger.
Bondarzewia montana (Quel.) Sing., Hörzinger Wald, H. Forstinger.
Coniophora puteana (Fr.) Karst., Landshaag, R. Schüßler.
Daedaleopsis tricolor (Bull.), Gschliffgraben b. Gmunden, H. Forstinger.
Ganoderma lucidum (Leyss. ex Fr.) Karst., Ternberg, H. Forstinger.
Ganoderma pfeifferi Bres., St. Martin/Innkr., H. Forstinger.
Gloeophyllum trabeum (Pers. ex Fr.) Murr., Gschliffgraben b. Gmunden, H. Forstinger.
Hymenochaete mougeotii (Fr.) Cook, Gschliffgraben b. Gmunden, H. Forstinger.
Inonotus obliquus (Pers.) Pil. fertile Form, Hörzinger Wald, H. Forstinger.
Inonotus cuticularis (Bull. ex Fr.) Karst., Ternberg, H. Forstinger.
Inonotus vulpinus (Fr.) Karst., Ternberg, H. Forstinger.
Lopharia spadicea (Pers. ex Fr.) Boid., Gschliffgraben b. Gmunden, H. Forstinger.
Phellinus abietis (Karst.) Jahn, Gschliffgraben b. Gmunden, H. Forstinger.
Phellinus laevigatus (Fr.) Bourd., Leinberg/Neuhofen, H. Forstinger.
Phellinus tremulae (Bond.) Bond. & Boriss., Ternberg, H. Forstinger.
Phellinus viticola (Schw. ap. Fr.) Donk, Erlakogel b. Ebensee, H. Forstinger.
Polyporus alveolaris (Dc.) Boud., Edt b. Lambach, H. Forstinger.
Polyporus anisoporus Del. et Mont. ap. Mont., Erlakogel b. Ebensee, H. Forstinger.
Stereum remeale (Pers.) Fr., Hilprechting b. Ried, H. Forstinger.
Trametes hoehnelii (Bres.) Pil., Maireck b. Waldzell, H. Forstinger.
Tyromyces guttulatum (Berk) Murr., Maireck b. Waldzell, H. Forstinger.
Tyromyces semisupinus (Berk. & Curt.) Murr., Steinach, H. Forstinger.
Tyromyces tephroleucus (Fr.) Donk, Ternberg, H. Forstinger.

Ing. Rudolf Schüßler

Abteilung Mineralogie und Geologie

Neben den laufenden Arbeiten auf der Abteilung (Betreuung, Vermehrung und Bearbeitung der Sammlungen, Grabungen und Untersuchungen im Gelände, Ausstellungstätigkeit usw.) mußten in diesem Jahr die Planungsarbeiten und Vorbereitungen für den Wiederaufbau der naturwissenschaftlichen Schausammlungen vom Gesichtspunkt eines Entlastungsneubaues für das OO. Landesmuseum aufgenommen werden.

Arbeiten an den Sammlungen:

Der infolge des Raummangels viele Jahre als Depot benützte Dachboden im Finanzgebäude West am Hauptplatz konnte endlich geräumt werden. Von den dort aufbewahrten 46 Kisten wurden 41 mit Material aus der allgemeinen Fossil- und Gesteinssammlung sowie die bisher ebenfalls dort lagernden Bohr- und Gesteinsproben in das neue Depot Wegscheid übersiedelt, wo das Material wesentlich besser untergebracht und zugänglich ist. 4 Kisten mit Mineralien konnten ins Museumsgebäude gebracht

werden, um dort, sobald es die Temperaturverhältnisse erlauben, in die Mineraliensammlung des Hauses eingebaut zu werden.

a) Mineralogie:

Die Durchsicht, Überprüfung und Katalogisierung der notdürftig auf dem Dachboden untergebrachten allgemeinen Mineraliensammlung konnte abgeschlossen werden. Über sie liegt nun, wie über die heimischen Minerale, eine vollständige Kartei auf.

Neuerwerbungen: Von den insgesamt 19 Inventarnummern entfallen 14 auf heimische Minerale; es handelt sich um Belegstücke, die als Spenden oder durch eigene Aufsammlung erworben wurden: Rhomboeder von gelbem Kalzit aus Schlierklüften in Plesching, polyedrisch entwickelte Kalzitaggregate vom Schafberg, tektonisch ausgewalzter Kalzit vom Gschlieflgraben, Lößkindeln mit Lößschnecken vom Autobahnbau in Katzbach, Fasergips aus Werfener Schiefer des Abtenauer Beckens, Pyritkonkretion vom Brückenbau über die Traun in Ebelsberg, Rohölproben vom Brückenbau über die Traun in Ebelsberg, Hämatit (Eisenglimmer) von der Umfahrungsstraße Windischgarsten, Limonit (Bohnerz) von der Liezener Hütte, Warscheneck, Chlorit auf Weinsberger Granit aus dem Naarnatal, Karlsbader Zwillinge aus Bad Kreuzen, Schriftgranit aus Mötlas, Turmalin in Pegmatit aus Aigen, Titanit aus Pegmatit bei Hirschbach. 5 Stufen wurden für die allgemeine Mineraliensammlung angekauft: Blauer Beryll (8 cm) in Quarz (Brasilien), Blauer Apatit (Brasilien), Davit-Vollkristall, $7,5 \times 6,5$ cm (Rumänien), Labradorit, angeschliffen (Madagaskar), Klarer Bergkristall mit Nebenflächen.

b) Paläontologie:

Vorbereitende Ordnungsarbeiten für die Anlage einer Kartei. In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Sieber, Wien, wurde die Aufnahme und Revision der Typenstücke, hauptsächlich der Triasfossilien, besonders zu Bittner 1890 und Mojsisovics 1893, sowie der Lias-Ammoniten zu Geyer 1886, ferner der Korallen und Ammoniten aus den Gosauschichten sowie der Evertebraten und Vertebraten des Tertiärs in Angriff genommen. Die genannten Typen konnten fast vollständig erfaßt werden. Ebenso konnten älteste Sammlungsstücke von forschungsgeschichtlicher Bedeutung verzeichnet, sowie Neueingänge z. T. bestimmt werden. Diverse Fossilbestände wurden für die wissenschaftliche Bearbeitung laufender Projekte vorbereitet. Sämtliche Fischreste konnten durch Herrn Prof. Doktor R. Sieber einer eingehenden Untersuchung und Bestimmung unterzogen werden, deren Ergebnisse in einem gesonderten Bericht erscheinen sollen. Ebenso wurden für Sammler zahlreiche Bestimmungen vorgenommen und charakteristische Stücke vermerkt.

Beim Aufarbeiten bisher nicht bearbeiteter Bestände fanden sich Unterkieferfragmente eines kleineren Rhinocerotiden, aus dem Egerien von Alharting und eines kräftigen Individuums aus dem Küstensaum (Ottanien) des Sauwaldes. Ferner befanden sich darunter Knochenfragmente

von *Mastodon* aus dem Hausruck bei Ampflwang, *Halitherium*-Rippenfragmente in Perger Kristallsandstein und aus der WIBAU-Sandgrube in Alharting, ein Ammonit (*Phylloceras?*) aus der Würmmoräne von Gmunden, Mammut-Stoßzahnfragmente aus der Niederterrasse von Schwannstadt und ein Mammut-Molar aus dem Mühlbachtal (Kürnberg-Westseite), ein *Rangifer*-Stangenfragment aus der Niederterrasse bei Hörsching, ein Geweihfragment von *Cervus elaphus* aus Sierning und *Equus*-Knochen aus der Ziegelei Fabigan und Feichtinger in Linz-Waldegg.

Neuerwerbungen: Quartär: Bergung einer etwa einen Meter langen unteren Endes eines Mammut-Stoßzahnes in 15 m Tiefe aus dem Niederterrassenschotter von Unterthalham, Gemeinde Ohlsdorf, ferner von Stoßzahn-Alveolen, Schädelfragmenten und zwei Molaren von Mammut aus Pram.

Bei der Grabung Pichlbauer und durch Aufsammlung am Steinerbach in Mondsee fielen zahlreiche Pflanzenreste und Mollusken aus dem Riß/Würminterglazial und dem Würm-Früh- und Mittelglazial an.

Tertiär: Bei Planierungsarbeiten unterhalb der Austernbank in Plesching bei Linz, konnten im mehrere Meter sackartig in den zersetzten Gneis eingreifenden Linzer Sand (Egerien) drei verschiedene Arten gut erhaltener Brachiopoden, zahlreiche Einzelschalen von *Ostrea callifera* LAM., ferner *Chlamys incomparabilis* RISSO, *Chlamys decussata* MÜNSTER und *Astarte* sp. gesammelt werden.

Von Herrn Hans Pertlwieser wurde eine Sammlung von Tertiärfossilien aus der Austernbank und der alten Pleschinger Sandgrube angekauft, die neben zahlreichen Mollusken, Brachiopoden auch zwei Seeigeln, Seeigelschalen, Fischzähne, Wurmröhren, fossile Pflanzenreste, darunter eine gut erhaltene Ähre sowie auch zwei Belemniten-Bruchstücke enthalten.

Aus dem über dem Linzer Sand der WIBAU-Sandgrube in Alharting bei Leonding freigelegten Schlier beim Jäger in Kürnberg wurden *Clupea*-Schuppen und Teleostier-Kopfknochen, *Flabellipecten burdigalensis* LAM., *Nuculana* sp., *Lentipecten corneum denudatum* (REUSS)? sowie Abdrücke von Angiospermenblättern übernommen. Es wird durch Mikrountersuchungen zu prüfen sein, ob nicht dieser Hangend-Horizont bereits ins Oligozän zu stellen ist.

Der Schieferton lieferte bei Ebelsberg unterhalb des Schlosses einige Bivalven, bei der Brückenfundierung mehrere Pflanzenreste. Schließlich konnte der schon durch die Paläontologentagung 1969 in Linz bekannt gewordene Leuchtisch aus dem Egerien-Schlier von Ebelsberg, der nun im Band „Egerien“ der Chronostratigraphie und Neostratotypen, S. 474, abgebildet und als *Vinicuquerria merklini* DAN. bestimmt wurde, aus dem Besitze des Herrn Hans Pertlwieser angekauft werden.

Bei einer Fliege im Egerien-Schlier aus der Grube Ziegelei Obermair in Hinzenbach b. Eferding handelt es sich wohl um das erste fossile Insekt aus Oberösterreich.

Dank der Meldung durch Frau Leopoldine Lindlbauer konnte ein etwa ein Meter langer verkieselter Baumstumpf aus der Schottergrube Kastin-

ger in St. Johann am Walde (Kobernauberwald-Schotter) geborgen und in die Sammlungen übernommen werden.

Aus dem Eozän des Oichtentales wurden *Assilina* sp., *Serpula spirulea* GOLDF. und Steinkerne von Bivalven und aus dem Gschlieffgraben ein Haizahn erworben bzw. gesammelt.

Kreide: Ankauf mehrerer noch nicht bestimmter Ammoniten (*Pachydiscus* sp., *Bostrychoceras* sp. usw.) und Inoceramen aus den Nierentaler-Schichten des Gschlieffgrabens. An Spenden und durch eigene Aufsammlung gingen ein: Inoceramen, Korallen, eine Wurmkolonie, Lebensspuren, div. Trochactaeen und Bivalven aus den Gosauschichten um Rußbach, Nerineen und Trochactaeen vom Wuhrberg-Osthang bei Spital am Pyhrn und aus der Gams. Ferner aus Jura und Trias: Diploporen in Wettersteinkalk und Kössener-Schichten vom Traunstein, der Hohen Dirn und Klein-Ternberg. Acanthicusalk mit Belemniten von Maria Neustift, ein Ammonit von Weyer und ein Nautilus aus Adnet.

c) Petrographie

Arbeiten an dieser Sammlung mußten aus Zeitmangel derzeit zurückgestellt werden. Einige Neueingänge von Beleg- und Ausstellungsstücken sind zu verzeichnen.

d) Übrige Sammlungen

Das alte, stark beschädigte und im Anstrich nicht mehr den heutigen Verhältnissen entsprechende geologische Relief aus Gips von Oberösterreich, 1:75.000, konnte durch einen neuen Abguß in einem Stück aus Polyester ersetzt werden. Die Schwierigkeit liegt nun in der Bemalung, weil größtenteils die entsprechenden amtlichen Kartenunterlagen fehlen oder total veraltet sind. Da somit für jeden geologischen Abschnitt maßstabgerechte Entwürfe nach einheitlichen Gesichtspunkten für die Bemalung zur Verfügung gestellt werden müssen, wird sich diese Arbeit auf Jahre hinziehen. Mit dem kristallinen Grundgebirge wurde begonnen.

Die Farbaufnahmen aus der Dünnschliffsammlung der Abteilung konnten durch 80 von DDr. V. Janik angefertigte Kopien mit Kurzbeschreibungen erweitert werden.

Ferner wurde das Fotoarchiv zur geowissenschaftlichen Landesdokumentation in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft durch Schwarz-Weiß-Bilder und Farbdias weiter ausgebaut. Die geowissenschaftliche Bibliographie wird auf der Abteilung alphabetisch nach Autoren und nach naturräumlichen Einheiten geführt und ist öffentlich zugänglich.

Quartärgeologische Grabung in Mondsee 1975

In Zusammenarbeit mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Klaus, Lehrkanzel für Paläobotanik, Wien, hat die Abteilung Mineralogie und Geologie des OÖ. Landesmuseums vom 23. September bis 27. September 1975

in Mondsee eine Grabung durchgeführt, die für unser Land wohl als erste größere Veranstaltung dieser Art bezeichnet werden darf. Seit dem Bau der Autobahn sind westlich des Ortes Mondsee Ablagerungen eines Sees bekannt, dessen Spiegel bis etwa 60 m höher lag als der des heutigen Mondsees. Die Frage, in welchen erdgeschichtlichen Zeitabschnitt dieser See einzuordnen sei, war somit berechtigt, aber nicht von vornherein zu beantworten.

Erst in jüngster Zeit gelang es Univ.-Prof. Dr. W. Klaus, mit Hilfe der Bestimmung und Auszählung des in den alten Seetonen enthaltenen Blütenstaubes (Pollen) ein zwischeneiszeitliches Alter dieses Sees von der ausgehenden vorletzten Eiszeit (Rißeiszeit) vor mehr als 100.000 Jahren bis in die folgende Wärmezeit nachzuweisen. Noch fehlte aber die Fortsetzung bis zur nächsten und bisher letzten Eiszeit, der Würmeiszeit. Diese Fortsetzung konnte nun anläßlich der vom OÖ. Landesmuseum durchgeführten Grabung gefunden werden. Ein etwa 25 m langer und 3 m tiefer Graben erschloß am Abhang des Pichlerbauern warm- und kaltzeitliche Seeablagerungen mit entsprechenden pflanzlichen und tierischen Fossilien bis zur Verlandung dieses Sees und zum Vorrücken des letzteiszeitlichen Gletschers vor 25.000 bis 20.000 Jahren.

Ausstellungen: Die Dauerausstellungen „Der Boden von Linz“ und „Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer“ werden laufend geringfügig ergänzt und umgebaut. Die Schau „Aus dem Reich der Minerale“ wurde im Mai geschlossen und das vom Naturhistorischen Museum in Wien dafür zur Verfügung gestellte Material zurückgestellt.

Vorbereitungsarbeiten laufen für die Dauerausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“, deren Eröffnung im Herbst 1976 vorgesehen ist. Im April 1975 stellte die Abteilung für die Einrichtung der Vitrine beim Eingang in das Gebäude der „Ersten Allgemeinen Versicherungs AG“ in der Zollamtstraße Schaustücke von Trias-Ammoniten und Fossilien aus den Gosauschichten zur Verfügung. Die kleine Ausstellung „Erze und ihre Verwitterungsminerale“ in der Sparkasse Neuhofen wurde im Februar 1975 abgebaut.

Sonstiges: Exkursionen wurden geführt: Für den OÖ. MuSealverein und die Arbeitsgemeinschaft für Min.-, Geol.- und Paläontologie zum steirischen Erzberg, für die Pädagogische Akademie der Diözese in die Umgebung von Linz. Mit Dr. Becherer, Univ. Wien, wurde eine mineralogische Studentenexkursion ins Mühlviertel vorbereitet. Über Einladung der Lößkommission der INQUA konnte der Berichterstatter privat an der Lößexkursion in Nord-Frankreich und über Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Naturgeschichtsprofessoren in Oberösterreich an einer geologischen Exkursion in die BRD teilnehmen, die das Nördlinger Ries, den Deutschen Jura, das niederrheinische Braunkohlengebiet, den Vulkanismus und Fossilbestand der Eifel, das luxenburgische Minetteerzgebiet und den Saarsteinkohlenbergbau zum Ziele hatte.

Vorträge wurden gehalten: Auf der VHS Linz „Eiszeiten und ihre vermutlichen Ursachen“. Für Studenten der Pädag. Akad. Salz-

burg „Einführung in die geologischen und geographischen Verhältnisse der Umgebung von Linz“. In der Arbeitsgemeinschaft für Min., Geol.- und Paläontologie „Zur Plattentektonik“ und „Bericht über eine geologische Exkursion in die BRD“ und „Zum Linzer Tertiär“. Vor dem Club der Namenlosen „Niederrheinische Braunkohle und saarländische Steinkohle im Lichte der Energiekrise“.

Führungen durch die Ausstellungen: Für die Arbeitsgemeinschaft der Naturgeschichtsprofessoren von Oberösterreich, Studenten der Pädag. Akad. in Salzburg sowie für mehrere Klassen höherer und Pflichtschulen aus Linz.

Dr. Hermann Kohl

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am OÖ. Landesmuseum

Das Hauptproblem, das Fehlen eines geeigneten Raumes für die Abhaltung der monatlichen Veranstaltungen der stets wachsenden Zahl an Mitarbeitern, konnte endlich in diesem Jahr durch die Einrichtung eines Arbeits- und Vortragssaales im alten Museumsgebäude gelöst werden.

Dank der Beihilfe durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnte der Ausbau der Bilddokumentation, die Führung zu geowissenschaftlich interessanten Punkten unseres Landes, der Ankauf von Geräten und die Einladung auswärtiger Vortragender erfolgreich fortgesetzt werden.

Von den insgesamt neun Veranstaltungen führte eine Exkursion zum steirischen Erzberg und auf der Rückfahrt zu Fossilfundpunkten bei Spital am Pyhrn. Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen Berichterstattung folgende Themen behandelt: Vegetationsgeschichtliche und quartärgeologische Probleme des Spät- und Postglazials im Alpenraum (Dr. R. Schmidt), Geologie der Anden (Univ.-Prof. Doktor W. Medwenitsch), Plattentektonik (Dr. H. Kohl), Metallographisches aus Linz (Prof. J. Kandlhofer), Besuch bei Erz und Minerallagerstätten in der Türkei (Dipl.-Ing. K. Götzendorfer), Fossilsuche in den Gosauschichten des Gosauseckens und des Gschlifgrabens (H. Pertlwieser), Bericht über eine geologische Exkursion in die BRD., 1. Teil (Prof. J. Kandlhofer — Dr. H. Kohl), Fossilfunde aus dem Barrandium (D. Davy), Arbeitsabend zum Linzer Tertiär — Fische (Dr. H. Kohl) und Vorführung des Filmes „Im Korallenriff“.

Dr. Hermann Kohl

Bibliothek

1975 wurden von 2119 Lesern 4559 Werke mit 6654 Bänden benützt. Der Bücherzuwachs betrug 1385 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 759 Bände. 604 Bände wurden angekauft, 242 durch Geschenk und 539 durch den Schriftentausch erworben.